

GMTN: Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung

Erich Foglar wurde mit eindrucksvoller Mehrheit zum Vorsitzenden der neuen Gewerkschaft gewählt!

Für Rudolf Nürnberger war es der letzte Gewerkschaftstag, an dem er aktiv teilnahm. Sein Nachfolger Erich Foglar verabschiedete seinen Vorgänger: „Du hast seit fast 35 Jahren unsere Gewerkschaft maßgeblich geprägt und du hast es all diese Jahre immer geschafft, zwei Dinge zu vereinbaren: Zu deinen Grundsätzen zu stehen und dich durch nichts und niemanden davon abbringen zu lassen.“

In seiner Zeit waren die Metaller unter den Ersten die eine 38,5 Stundenwoche, die Gleichstellung von ArbeiterInnen und Angestellten und letztlich auch in der Elektroindustrie/Metallindustrie ein einheitliches Lohn-/Gehaltschema für ArbeiterInnen und Angestellte im Kollektivvertrag erkämpft haben.

Für die Arbeitskräfteüberlassung konnte, dank der mitgliederstarken Metaller, ein eigener Kollektivvertrag durchgesetzt werden. Dieser wird auch im Ausland geschätzt und anerkannt.

Natürlich können wir an dieser Stelle nicht alle Erfolge anführen, es waren zu viele. Im Wissen, dass Kollege Nürnberger Danksagungen und Auszeichnungen immer nur stellvertretend für die gesamte Organisation entgegennimmt, dürfen wir ihm als Ehrenvorsitzenden, für den Weitblick und seinen Einsatz danken!



Erich Foglar wurde am 9. Mai mit großem Vertrauen ausgestattet und mit eindrucksvoller Mehrheit zum Vorsitzenden der neuen Gewerkschaft gewählt.

Die Verantwortung und die Herausforderung für die Zukunft ist groß. Aber hinter dem Vorsitzenden stehen wir alle als Organisation. Gemeinsam haben wir in der Vergangenheit verhandelt, gekämpft und Vorteile für unsere Mitglieder herausgeholt und das wird sich auch in Zukunft, mit eurer Unterstützung, nicht ändern!

Natürlich wird unser neuer Vorsitzender auch eine starke Stimme bei der ÖGB-Reform haben. Dass er die Finanzen bei den Metallern in Ordnung gehalten hat, kann ihm wohl niemand absprechen! Wir müssen verstärkt unsere ArbeitnehmerInnen-Ziele verfolgen. Leider gibt es zu viele,

die sich auf den ÖGB verlassen und keinen Beitrag dazu leisten wollen. Hier geht es nicht in erster Linie um die Mitgliedsbeiträge, die werden gebraucht, um Büros und Fachleute bezahlen zu können.

Die wahre Stärke war und ist unser Streben nach Gerechtigkeit und die Geschlossenheit unserer Mitglieder! Je mehr Mitglieder, desto mehr Gewicht haben unsere Forderungen nach einer gerechteren und besseren Arbeitswelt!

Inhalt

- Spätfolgen von Asbest
- KV-Abschlüsse
- flexwerkstatt 2005
- Weiterbildung

Spätfolgen von Asbest -- Asbest-Nachsorge kann helfen!

Asbest ist ein gefährlicher Werkstoff, der seit den 90er Jahren verboten ist. Asbest kann schwere gesundheitliche Schädigungen wie Asbestose, Lungenkrebs, Bauchfellerkrankungen usw. hervorrufen. Menschen, die in der Asbest verarbeitenden Industrie gearbeitet haben und Menschen, die mit Asbest zu tun hatten (oft ohne über das Risiko zu wissen) sind grundsätzlich gefährdet, wobei das Risiko einer Erkrankung bei RaucherInnen noch wesentlich höher ist.

Die Dunkelziffer der Betroffenen ist hoch, da es bis zum Auftreten von Schädigungen mitunter sehr lange dauern kann. Der Gipfel der asbestbedingten Erkrankungen wird voraussichtlich in den Jahren 2010 bis 2020 erreicht werden. Für die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA), die für Berufskrankheiten zuständig ist, ist es aus

diesen Gründen sehr schwer, Betroffene zu erreichen.

Besonders gefährdet sind Personen, die in folgenden Berufen gearbeitet haben:

- **DachdeckerIn**
- **IsoliererIn**
- **InstallateurIn**
- **HafnerIn**
- **Kfz-MechanikerIn**
- **Bremsbelag-HerstellerIn (Metall)**
- **ElektrikerIn**
- **SchlosserIn**
- **MalerIn**
- **AnstreicherIn**
- **BauarbeiterIn**
- **ZimmererIn**

flexwork-MitarbeiterInnen, die vor 1990 in den oben genannten Berufen gearbeitet haben oder sonst beruflich in der Asbestverarbeitenden-, Chemischen-, Papier-, Stahl-Industrie, im Baugewerbe, in Kraftwerken, in Schiffswerften u.a.



intensiv Asbeststäuben ausgesetzt waren, sollten daher mit dem "Beratungszentrum für Menschen mit beruflicher Asbestexposition" Kontakt aufnehmen. Nur durch Früherkennung lassen sich Heilungschancen wahren.

Ansprechpartner:
Günter Kilin

Beratungszentrum für Menschen mit beruflicher Asbestexposition

**Geiselbergstraße 26-32/5/
Top 501, 1110 Wien
Telefon: 01/74022 - 305
Fax: 01/74022 - 666
E-Mail: guenter.kilin@bbrz.at**

Elektroindustrie

=====

Chemische Industrie

+ 2,8 %

Gültig ab 1. Mai 2006

g.mtn
Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung

GPA
GEWERKSCHAFT DER
PRIVATANGESTELLTEN



Gewerkschaft der
Chemiarbeiter

DJP-Lohnrunde 2006

Bis zu
+2,76
Prozent
Gültig ab April 2006

Betriebsrat & Gewerkschaft deine Partner im Betrieb



Auf den **Punkt** gebracht

Erster Mai - Tag der Habsburger?

Vielleicht war es ja nur ein Gag des ORF, den Tag der Arbeit, den Kampftag der ArbeiterInnenbewegung, schwerpunktmäßig den Habsburgern zu widmen. Vielleicht ist ja zum Ausgleich für Weihnachten ein Bruno Kreisky-Special geplant. Oder der ORF war der Ansicht, dass die ArbeitnehmerInnen dieses Landes mit der Berichterstattung über den ÖGB ohnedies genug bedient sind.

Vielleicht ist es aber auch ein Zeichen, mit dem uns die Regierung, die ja das öffentlich rechtliche Fernsehen maßgeblich beeinflusst, zeigen will, in welche Richtung es in Zukunft gehen soll: Nämlich in Richtung der Wohlhabenden und Bessergestellten.

Wenn man die Ergebnisse des Armuts- und Reichtumsberichtes für Österreich betrachtet, kann man sich schon vorstellen, dass den Personen, die zu den reichsten ÖsterreicherInnen zählen, ein "Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut!" über die Lippen kommt. Denn seit der Machtübernahme von Schwarz-Blau/Orange haben sie maßgeblich profitiert.

Weiters liest man dort, dass Österreich ein wahres Steuerparadies für Vermögende ist. Vermögenssteuern (Kapitalertragssteuer, Erbschaftssteuer, Steuern auf Grund und Boden und Schenkungssteuer) sind in Österreich weit unter dem EU-Durchschnitt. Bei der effektiven Unternehmensbesteuerung (das ist die tatsächliche Besteuerung nach Berücksichtigung von Steuerfreibeträgen, Absetz-

beträgen und sonstigen Vergünstigungen) ist Österreich europaweit sogar am günstigsten. Privatstiftungen erlauben enorme Steuervorteile für Personen mit einem Vermögen zwischen 5 und 10 Millionen Euro. Dies alles lässt an Privilegien aus der Kaiserzeit erinnern.

Im Gegensatz dazu sind kleine und unterdurchschnittliche ArbeitnehmerInnen-Einkommen in den letzten Jahren kaum mehr gestiegen. Die Zahl der "atypischen" Beschäftigungen mit geringem Einkommen und ohne Absicherung im Krankheitsfall ist gestiegen. Die Armut hat seit 2001 zugenommen und betrifft vor allem Frauen. Die Einkommen von Frauen liegen, bei gleichen beruflichen Positionen, um ca. ein Drittel unter denen von Männern. Der Armuts- und Reichtumsbericht belegt sehr trocken, dass es den Menschen mit weniger Einkommen in Österreich tendenziell schlechter geht, während es den Reichen in Österreich immer besser geht.

Vielleicht wünschen sich die Regierungsparteien, dass diese Ungerechtigkeit, "wie in der guten alten Kaiserzeit" von der Bevölkerung akzeptiert wird. Dieser Wunsch wird jedoch unerfüllt bleiben, wenn sich die Mehrheit der Bevölkerung gegen diese ungerechte Verteilungspolitik entscheidet. Denn anders als in der "guten alten Zeit" kann die Bevölkerung mitbestimmen. Im Herbst, bei den Nationalratswahlen, wird dazu Gelegenheit sein.

Euer Heinz Hofbauer



flexwerkstatt 2005 - ein Rückblick

Auch für das Jahr 2005 hatte der waff wieder Mittel für die Durchführung der flexwerkstatt zur Verfügung gestellt. Dieses Geld war gut investiert, haben doch wieder 238 TeilnehmerInnen die flexwerkstatt besucht. Neben den klassischen Fixpunkten wie Aktive Arbeitssuche, Bewerbungstrainings, Deutsch-, EDV- und Gesundheitsschulungen, gab es im

Jahr 2005 interessante Neuerungen. Das so genannte „Betriebsrats-System“ wurde eingeführt und es ermöglicht den BetriebsrätInnen in der flexwerkstatt noch mehr für ihre KollegInnen zu tun. Eine weitere Neuerung ist das Monatsmotto. Jedes Monat ist einem bestimmten Thema gewidmet, zu dem auch externe TrainerInnen Schulungen in der flexwerkstatt gestalten.



Sie wollen mehr Infos über das Jahr 2005?

Senden Sie ein E-Mail an: flexwerkstatt@flexwork.at

Wir schicken Ihnen gerne einen Jahresbericht der flexwerkstatt zu!



MitarbeiterInnen berichten

MitarbeiterInnenbriefe

Liebe Kollegen...

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Meine "Karriere" bei flexwork begann im Sommer 2005.

Es war für mich eine wichtige Erfahrung, die ich in Bezug auf mein Arbeitsleben gemacht habe.

Durch diverse Einsätze (GM, TELETEK, WAFF, etc.) habe ich einige Unternehmen kennen gelernt und wiederum sehr wichtige Erfahrungen gesammelt.

Speziell zu flexwork möchte ich sagen, dass flexwork, meines Erachtens nach, eine der TOP Leihfirmen in Wien bzw. in Österreich ist. Allein die Tatsache, dass die Mitarbeiter korrekt behandelt werden und was ja eigentlich, „wenn ma sich ehrlich sind“, eine Wahnsinnsidee und Hilfestellung für die Mitarbeiter ist, dass wenn man eine Stehzeit hat, man in die flexwerkstatt kommt und nicht gleich, wie bei anderen Leihfirmen, aufs AMS gehen kann und sich ("wieder einmal") arbeitslos melden muss!

Am Ende meiner Predigt muss ich noch die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und Trainerinnen und Trainer der flexwerkstatt loben.

Diese sehr kompetenten Personen sind mit einem hervorragenden Wissen in den verschiedensten Bereichen ausgestattet und

stehen somit immer mit Rat und Tat den flexwork Mitarbeitern in der flexwerkstatt zur Seite, auch wenn's nicht immer einfach ist!

Na gut, nun heißt es für mich Abschied nehmen, da ich mit 2. Mai bei der Allianz Versicherung als Versicherungs-Makler zu arbeiten beginne, worauf ich mich persönlich schon sehr freue!

Eines weiß ich jedoch genau, falls in meinem neuen Berufsfeld etwas nicht funktioniert, aus welchen Gründen auch immer, ich werde nicht zögern und mich sofort wieder bei flexwork bewerben!

Ich wünsche euch allen viel Glück und Gesundheit!

P.S.: Aus meinen Erfahrungen mit den Betriebsräten kann ich jedem nur empfehlen der Gewerkschaft beizutreten!

Aufgrund meiner neuen Tätigkeit würde ich mich gerne beim flexwork-Team und den Mitarbeitern erkenntlich zeigen und bei Bedarf von Versicherungsangelegenheiten persönlich und kostenlos zur Verfügung stehen!

Mark Glück
(April 2006)

Post bekommen? Weiterbildung für flexworkerInnen 2006

Vor kurzem ist sie ins Haus geflattert! Die heurige Weiterbildungs-Aussendung. Diesmal sogar als ganzer Prospekt.

Neben einer Reihe von Schulungsmöglichkeiten gibt es heuer das erste Mal die Möglichkeit in Problem-

situationen (Konflikte mit KollegInnen oder Vorgesetzten, Mobbing, etc.) professionelle Hilfe bei einem Mediator zu bekommen.

Informieren Sie sich über das Schulungsangebot von flexwork und sichern Sie sich jetzt Ihren Kurs!

Alle Infos gibt es bei:
Barbara Stary-Engel
Telefon: 789 12 02-731



www.flexwork.at/flexwork/htm/img/04/aktuelle_ausgabe.pdf

IMPRESSUM

Herausgeber: Betriebsrat d. flexwork GmbH
Redaktionskomitee: Barbara Plaschg, Michaela Schertler, Heinz Hofbauer, Friedrich Poppinger
Redaktion: 1020 Wien, Nordbahnstraße 36
Tel.: 789 12 02, Mail: betriebsrat_flexwork@flexwork.at
Druck: Eigene Herstellung